

Anamed - Artemisia annua und die Malariaproblematik heute

Ungeachtet aller Bemühungen sterben mehr als 2 1/2 Mill. Menschen jährlich an Malaria, davon 2/3 Kinder; 300 - 500 Mill. erkranken jährlich, ein riesiges menschliches, medizinisches und volkswirtschaftliches Problem.

Sowohl das Plasmodium als auch die Krankheitsüberträgerin, die Anopheles-Mücke, haben sich als sehr erfindungsreich erwiesen und sich den Bekämpfungsmaßnahmen entzogen.

Die "Ausrottung" der Mücke mit dem Insektizid DDT (Dichlordiphenyl-trichlorethan), ein chlorierter Kohlenwasserstoff, ist gescheitert. Nicht nur daß sich resistente Mücken herausgebildet haben, die Folgeschäden der weltweiten Anwendung sind unabsehbar: z.B. mutagene und cancerogene Wirkung, Störung der Fertilität bei Tieren und Menschen.

Deshalb ist die Anwendung in der BRD seit 1972 verboten. In der Stockholmer Konvention von 2001 ist die Anwendung auf krankheitsübertragende Insekten begrenzt. Dies ermöglicht es der WHO zusammen mit den Industrieländern (vorrangig den USA), wieder auf eine breite Anwendung zu drängen.

Es laufen auch Versuche, eine gentechnisch veränderte Mücke einzusetzen, die das Plasmodium nicht überträgt und die die natürliche Anopheles möglichst verdrängt. Im Labor sind die Versuche bis zur mäuseartigen Malaria gediehen. Solche transgenen Mücken sollen ein weiterer Baustein sein im Kampf gegen die Malaria. Geht der Mensch wiederum in eine Falle? Können wir immer nur gegen etwas kämpfen?

Das Plasmodium kennt die Tricks zur Resistenzentwicklung gegen die heute gängigen Malaria-Medikamente, sei es als Monosubstanz oder in Kombination. Und die Anophelesmücke hat sich erfolgreich gegen DDT durchgesetzt.

Seit 2000 Jahren kennt die Natur eine Alternative. Das wirksamste Malaria-Medikament heute ist Artemisia annua. Diese Heilpflanze aus China enthält eine Wirkstoffkombination, die sie nicht nur zur Wunderpflanze macht, sondern seit 2 Jahrtausenden noch keine Resistenzentwicklung hat erkennen lassen.

Der Wirkmechanismus ist geklärt, die Heilungsquoten sind hoch, die Anwendung ist sicher, problemlos und preisgünstig.

Die Züchtungsvariante Artemisia annua anamed (A-3) wächst auch in den Tropen, hat eine sehr ergiebige Wuchsform und einen hohen und konstanten Wirkstoffgehalt. Diese A-3 kann in jedem Hausgarten, von jedem Krankenhaus und Heilkundigen angepflanzt werden für den eigenen Bedarf und für die örtliche Vermarktung. Dabei ist bemerkenswert, daß die Indikation sich nicht auf die Malaria begrenzt, sondern auch weitere schwere chronische Krankheiten umfaßt, wie AIDS, Krebs, Lupus erythematosus u.a.m.

Um Patent- und Vermarktungsrechte zu erlangen, hat die Pharmaindustrie Artemisinin als Monosubstanz extrahiert und propagiert zusammen mit der WHO dieses als Therapeutikum in Kombination mit konventionellen Malariamitteln (ACT = Artemisinin Combination Therapie). Nicht nur daß die vielen anderen

Wirkstoffe der Pflanze verworfen werden, man riskiert mit der Monosubstanz die Resistenzentwicklung und läßt synergistische Wirkungen anderer Pflanzenbestandteile unberücksichtigt.

Erwiesenermaßen ist die Gesamtpflanze (als Tee) wirksamer, preisgünstiger und kann ohne industriellen Zwischenschritt überall angebaut und angeboten werden.

Anamed Intern.e.V. macht den Anbau und die Anwendung von Artemisia annua anamed seit mehr als 10 Jahren in den tropischen Ländern, v.a. Afrikas, bekannt und hat heute in 75 Ländern 850 Partner, die ihr Erfolgsgeschichten alleine dem Artemisia-Tee zuschreiben. Daneben ist Anamed Verfechter der Natürlichen Medizin, worunter sie die Verbindung der westlichen wissenschaftlichen mit der traditionellen Medizin versteht unter Nutzung der örtlichen Ressourcen und Kenntnisse.

Dr.med.Heinrich Kuhn i.A.v. ANAMEDInternational e.V.